

KULTURBANAUSE

Skandal um
Goethe und
Schiller

Style -
und
Möbelcheck

Das
Geheimnis um
den
Zwischenkiefer
knochen



Inhaltsverzeichnis

Sowas macht Goethe? —————	3
Schiller und die beiden Schwestern von Lengefeld ———	4
Fremder Schädel auf Goethes Schreibtisch —————	5
„Beautyfilter“ auf Skulpturen um mächtiger zu wirken ——	6
Falscher Ruhm —————	7
Stylecheck —————	8-9
Möbelcheck —————	10-11
Dichtoskop —————	12
Rätselspaß für Groß und Klein —————	13
Lösungen —————	15
Quellen —————	16

Sowas macht Goethe!?

War Johann Wolfgang von Goethe eigentlich wirklich so ein Frauenheld wie alle behaupten? Wer weiß das heutzutage schon so genau, aber eins ist auf jeden Fall sicher, langweilig war das Liebesleben des Dichters auf gar keinen Fall.

Der 26 jährige Goethe traf 1775 auf die 7 Jahre ältere Charlotte von Stein, die damals schon einige von seinen Werken gelesen hatte und ein großer Fan von Goethe war. Die beiden verstanden sich offensichtlich gut und es entstand ein heißer Briefwechsel zwischen der Ehefrau des Oberstallmeisters von Stein und dem Single-Dichter. Reine Freundschaft? Wir glauben nicht. In einem seiner Briefe nennt Goethe Charlotte von Stein „...die Einzige unter den Weibern“. Zudem gibt es Briefe, die nachts um halb eins geschrieben wurden, in denen er ihr schrieb, dass er jetzt gehen müsse und er ihr eine gute Nacht wünsche. War er bis dahin bei Charlotte von Stein gewesen und das war der Abschiedsbrief als er nach Hause aufbrach?! Man weiß es nicht. Zudem war die Verbindung zwischen Goethe und den Kindern der von Steins eher die einer Vater-Kind Beziehung. Was Charlottes Ehemann wohl von der engen Beziehung seiner Frau und Kinder zu dem Dichter hielt? Doch dann brach Goethe ohne ein Wort an Charlotte nach Italien auf und die Nähe der beiden zerbrach. Nach seiner Italienreise kehrte Goethe nach Weimar zurück, aber Charlotte ist beleidigt und begegnet ihm kühl und reserviert. Goethe trifft sich indessen im Sommer 1788 mit Christiane Vulpius, was nicht gerade dazu beiträgt sich mit Charlotte zu versöhnen. Die bürgerliche Christiane ist noch unverheiratet und somit muss sich Goethe nicht nur auf Briefe beschränken. Die ca. 16 Jahre jüngere Christiane schien eigentlich die perfekte Ehefrau für den Dichter zu sein , doch Goethe sah das anders. Noch nicht einmal die Tatsache, dass sie von ihm schwanger wurde, ändert seine Meinung. Nein, die Beiden lebten unverheiratet mit einem gemeinsamen Kind zusammen und Christiane nahm sogar Beschimpfungen als Nutte in Kauf um mit dem Dichter zusammen zu sein. 1806 kam schließlich doch noch die Hochzeit, 10 Jahre bevor Christiane starb. An ihrer Trauerfeier nahm ihr „Ehemann“ noch nicht einmal teil, aber dafür bekam Christiane Vulpius eine wunderschöne, von Goethe selbstgedichtete Grabinschrift. Man muss ja auch Vorteile gehabt haben, wenn man mit einem weltberühmten Dichter verheiratet gewesen war.



Schiller und die beiden Schwestern von Lengefeld

Schillers Art mit Frau umzugehen wäre heute undenklich gewesen.

Schiller hatte mit vielen Frauen etwas zutun, doch die Geschichte mit Charlotte und Caroline von Lengefeld, zwei Schwestern, beschäftigte Friedrich Schiller sehr.

Schiller verliebte sich in beide und so wurde daraus eine Beziehung zu dritt. Zu Beginn schrieb er ihnen nur Briefe, später wurden daraus Treffen. Im Endeffekt musste sich Schiller dennoch für eine der Beiden entscheiden. Aus diesem Grund schickte er einen Brief an seine Lotte.

Hier ein kurzer Ausschnitt aus dem letzten Brief an Charlotte:

„Caroline ist mir näher im Alter und darum auch gleiche in der Form unsrer Gefühle und Gedanken. Sie hat mehr Empfindungen im mir zur Sprache gebracht als Du meine Lotte - aber ich wünschte nicht um alles , daß diese anders wäre, daß Du anders wärest als Du bist. Was Caroline vor Dir voraus hat, mußst Du von mir empfangen; Deine Seele muß sich in meiner Liebe entfalten, und mein Geschöpf mußst Du seyn.“

In diesem Brief an Charlotte sagt er eigentlich aus, dass er Caroline liebt aber da Caroline älter ist als Charlotte kann Schiller Caroline nicht mehr so sehr wie Charlotte nach seinen Vorstellungen zurecht biegen. Mit Charlotte kann er dies schon , da sie noch jünger ist und noch keine so große Erfahrung haben könnte.

Stellt euch mal vor wie diese Situation für euch wäre wenn euch jemand so etwas schreiben würde. Würdet ihr dann gerne diese Person heiraten so wie es Charlotte dann mit Schiller getan hat?



FREMDER SCHÄDEL AUF GOETHES SCHREIBTISCH

Goethes bester Freund war Schiller. Doch war es auch nach Schillers Tod so?

Als Schiller starb, wurde er im Jacobsfriedhof beerdigt.

von Särgen getrennt von auch seine geliebte Frau entschied man sich

ein würdigeres Grab

dunklen Nacht, als

Gebeine umbestatten

sie die eingestürzten

Särge waren

Knochen lagen

nahmen die größten

Schiller ein großer

Verhältnisse war,

Evaluation. Sie

dazu, um die

identifizieren. Von

Knochen wählten

Größten, denn sie

das müsse Schiller

gelange in Goethes

zwischenzeitlich auf

Dort blieb er dann für ein

heraus, dass die Knochen, die

wurden, nicht Schillers waren. Es

Kassengewölbe auf dem

Dieses bestand aus Schichten

Holzbrettern. Als dann

Charlotte starb

dem großen Dichter

zu bieten. In einer

sie Schillers

wollten, fanden

Böden vor. Alle

beschädigt und die

durcheinander. Sie

Knochen mit, da

Mann für damalige

für die spätere

holten Goethe mit

richtigen Knochen zu

den ausgewählten

sie wieder jeweils die

waren der Meinung

sein. Der Schädel

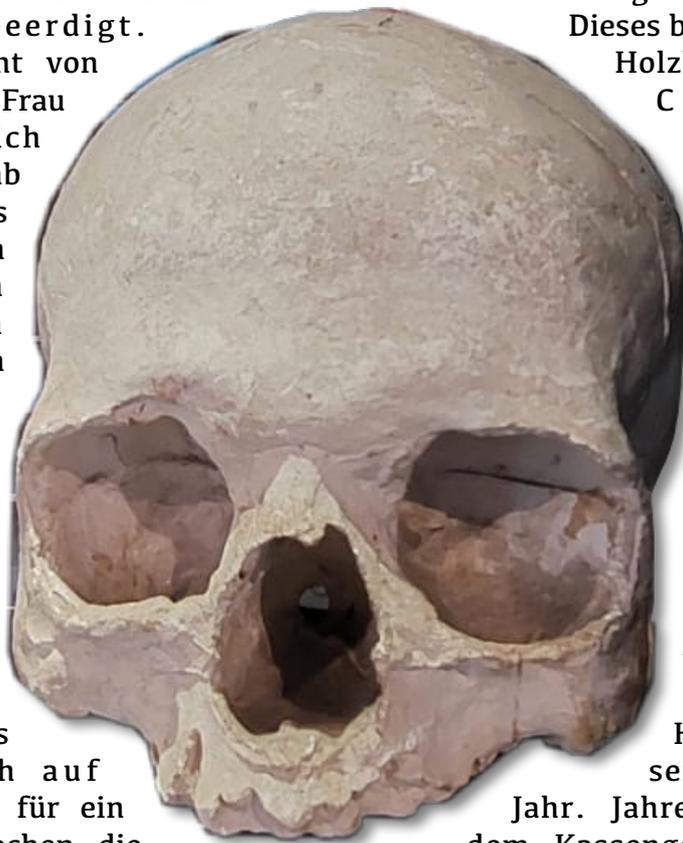
Hände und landete

seinem Schreibtisch.

Jahr. Jahre später fand man

dem Kassengewölbe entnommen

bleibt ein Rätsel wo seine Überreste sich



momentan befinden. Sein neues Grab in der Fürstengruft ist bis heute leer.

„Beautyfilter“ auf Skulpturen um mächtiger zu wirken?

Schon als Goethe und Schiller lebten wurden Filter auf Skulpturen verwendet. Dies wurde genutzt um die Persönlichkeiten hinter den Skulpturen schöner, verändert oder mächtiger darzustellen. Diese Veränderte Darstellung ist in der wohl berühmtesten Statue von Goethe und Schiller vorzufinden. Im „Goethe - Schiller - Denkmal“ welches von Ernst Riechel designt wurde kann man sehen, dass Goethe und Schiller gleich groß sind, obwohl Schiller in der Realität um einiges größer war als Goethe. Dies soll die Freundschaft der beiden Dichter auf Augenhöhe darstellen.

Skulpturen zu dieser Zeit wurden oft viel schöner und markanter dargestellt als die Person eigentlich aussah. Meistens hatte die dargestellte Person schönere Gesichtszüge als in der Realität.

Hier ist einmal ein Vergleich zwischen einem Bild von Schiller und einer Skulptur von ihm zusehen.



Die Skulptur von Schiller wirkt viel mächtiger, vor allem durch seine Kleidung, eine Toga und durch die kühle Darstellungsweise von ihm. Im Bild hingegen sieht Schiller eher sympathisch und wie ein normaler Bürger aus. Außerdem kann man auch sehen, dass die beiden Darstellungen von Schiller unterschiedliche Gesichtszüge haben. Die Skulptur hat klare Gesichtszüge man fast meinen sie seien „kantig“. Im Bild hat Schiller aber ein weiches Gesicht. Das lockige - voluminöse Haar von Schiller welches er in der Skulptur trägt macht noch einmal aufmerksam darauf, dass Skulpturen auch sehr an die Modestandards der jeweiligen Zeit angehaucht waren.



Wie zuvor genannt entsprachen die Skulpturen dem derzeitigen Schönheitsidealen. Dies konnte aber auch dazu führen, dass sich die Skulpturen ähnelten wie hier mit diesen zwei Skulpturen von Goethe und Schiller.

Falscher Ruhm

Wusstet ihr, dass nicht nur die Tiere, sondern auch wir Menschen den Zwischenkieferknochen besitzen?

Einige Menschen sind der Meinung, Goethe habe den Zwischenkieferknochen beim Menschen entdeckt. Doch ob das wirklich so stimmt?

Nachdem Goethe im Jahr 1775 nach Weimar übersiedelte, beschäftigte er sich ausgiebig mit Naturwissenschaften. Dabei interessierten ihn hauptsächlich die Tiere. Seine Arbeit tauschte er dabei auch mit dem Schweizer Theologen Johann Caspar Lavater aus. Goethe entdeckte am 27.03.1784 nach längerer Forschung an Kinder- und Tierschädeln den Zwischenkieferknochen. Seinen Fund berichtete er erfreut an Herder mit dem Zitat: „Ich habe gefunden - weder Gold noch Silber, aber was mir eine unsägliche Freude macht - das os intermaxillare am Menschen!“. Bevor Goethe dies herausfand dachte man, dass der Mensch diesen Knochen nicht besaß, da er kurz nach der Geburt mit dem Oberkiefer zusammenwächst. Das Fehlen des Knochens benutzen einzelne Personen und die Kirche um zu behaupten, dass die Menschen sich von allen anderen Lebewesen abheben. Goethes Fund widerlegte jedoch ihre Aussage und bewies eine andere Theorie, nämlich die, des „Kette des Lebendigen“. Allerdings war Goethe nicht der erste mit diesem Fund. 1786 lernte Goethe über das Tafelwerk „Traité d'Anatomie et de Physiologie“ von Felix Vicq d'Azyr. Dieser argumentierte ähnlich wie Goethe. Daraufhin schrieb Goethe erfreut einen Brief an Charlotte von Stein: „Es ist Wort für Wort was mir der gute Geist schon lange sehen lassen und ich habe große Lust mit Herrn Vicq d'Azyr mich zu liieren. Schlussfolgernd kann man sagen, dass Goethe nicht der erste war aber er auch nicht den Ruhm stehlen wollte dessen der es zuerst fand.



Stylecheck



FRÜHER

Modetrends gibt es schon immer. Aber wie sah die Kleidung zur Zeit von Goethe aus. Bei den Männern damals war die Werther-Tracht sehr beliebt. Diese Tracht hat ihren Ursprung in Goethes erstem Werk „Die Leiden des jungen Werthers“. In diesem trug der Hauptcharakter dauerhaft ein blaues Frack und eine auffällige gelbe Hose. Diese Kombination war nicht nur im Bürgertum Mode, sondern auch der Herzog Carl August ließ sich darin portraituren. Außerdem wurde der Kutschermantel immer beliebter. Dieser hatte ein zusätzliches Regencape, welches wie der Name schon sagt vor Regen schützte. Auf seinen Reisen soll auch Goethe diese Art Mantel getragen haben.

In der früheren Damenwelt galt es als besonders modern ein Rokoko-Kleid zu tragen. Untenrum gab es keine Unterwäsche wie wir es kennen, sondern Unterröcke bzw. Unterkleider. Frauen war es nicht erlaubt Hosen zu tragen oder ihre Knöchel unbedeckt zu lassen. Ein großer Ausschnitt war allerdings kein Problem.





GRETCHEN KLEID

Dieses Kleid ist aus einer noch früheren Zeit als Goethe. Es wurde zur Zeit der Renaissance getragen. Der Grund warum es hier mit einbezogen wird, ist, dass Gretchen aus Goethes „Faust“ dieses Kleid getragen haben soll.

HEUTE

Heutzutage ist es natürlich ganz anders. Sowohl Männer als auch Frauen können tragen was sie wollen und besonders angesagt ist der „Casual Look“, was einfach nur ein bequemes Dasein beschreibt.



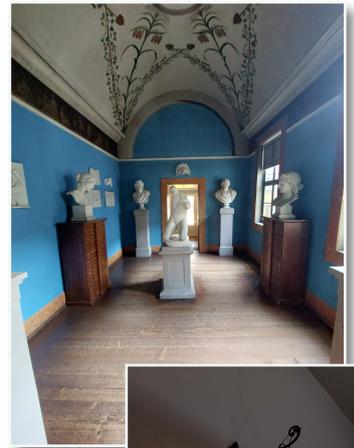
CLOTHING HAS NO GENDER!

MÖBELCHECK

Auch die Möbel sahen zu Goethes und Schillers Zeit anders aus. Sobald man das Treppenhaus betrat blickte man auf pompöse Skulpturen. Diese waren nicht selten zu finden in Häusern dieser Zeit.



Auch Deckenverzierungen und -malereien waren sehr prominent. Goethe hatte ein so genanntes „Brückenzimmer“, welches Übergangszimmer von einem Teil des Hauses zum anderen Teil. In diesem Raum findet man wieder eine verzierte Decke mit einem Pflanzenmotiv, welches Goethes Naturverbundenheit widerspiegelt.



Damals wurden nicht Glühbirnen oder jegliche andere Form von elektrischen Licht verwendet sondern Laternen oder Kronenleuchter.



Außerdem wurde noch nicht so geheizt wie wir es heute kennen. Goethe zum Beispiel, hatte in vielen, fast allen Räumen ein Ofen stehen. Diese waren stilvoll verziert.

Im Junozimmer von Goethe steht direkt neben dem Eingang eine Kolossalbüste, natürlich von Juno.



In dem nächsten Zimmer steht ein blauer Schrank, bestehend aus zwei Teilen, geschaffen aus Nussbaum.

Die Küchen damals waren ein purer Arbeitsbereich in denen nicht gegessen wurde. Das Essen wurde auf offenem Feuer zubereitet und nicht auf elektrischen Herdplatten wie heutzutage.



Ein besonderes Möbelstück in Schillers Wohnhaus ist ein Serviertisch mit perfekt passendem Tablett. Auf so einem ähnlichen Tisch hat die Gastgeberin Charlotte Schiller höchstpersönlich Tee für ihre Gäste gekocht.

Der Schreibtisch ist ein wichtiger Teil des Hauses gewesen besonders für Schiller.



Und wenn er dann doch mal zu lange gearbeitet hat, dann konnte er sich in sein Bett direkt daneben SETZEN und schlafen. Damals saßen die Leute nämlich beim Schlafen. Dieses hatte verschiedene Gründe. Einer davon ist, dass die Leute an den Nachtalb glaubten und dachten, dass wenn sie liegen er sich auf sie setzen würde sie nicht mehr atmen könnten.



So oder so ähnlich sah das Bett von Charlotte Schiller aus.

Dichtoskop

Werther
20.01-18.02

Verliere dich nicht in deiner selbst. Die große Liebe wird dich bald erwarten.

Wurm
19.02-20.03

Das Glück ist auf deiner Seite. Eine große Überraschung kommt auf dich zu.

Prometheus
21.03-19.04

Du fühlst dich im Moment im Stich gelassen, doch die Götter stehen an deiner Seite.

Oberon
20.04-20.05

Helfe anderen und der Streit vergeht.

Schwestern des Schicksals
21.05-29.06

Nimm das Schicksal wie es kommt. Es wird dein stetiger Begleiter sein.

Kind der Sorge
21.06-22.07

Rutsche nicht in die ausweglosen Sorgen. Bewahre dein inneres Kind.

Tell
23.07-22.08

Glaube an dich! Die Gerechtigkeit wird Siegen.

Erlikönig
23.08-22.09

Fantasie ist nicht schlecht, doch verliere dich nicht darin.

Regenbogen
23.09-22.10

Du strahlst wie die Sonne. Und auch wenn es regnet, stirbt die Hoffnung zuletzt.

Musarion
23.10-21.11

Schönheit ist gut, aber nicht das Wichtigste im Leben.

Das Flüchtigste
22.11-21.12

Nimm Kritik nicht als Beleidigung, sondern als guten Rat an.

Mephisto
22.12-19.01

Mach dir keine Sorgen, nur Hinterlistigkeit ist böse.

Rätzelspaß für Groß und Klein

Versteckte Wörter

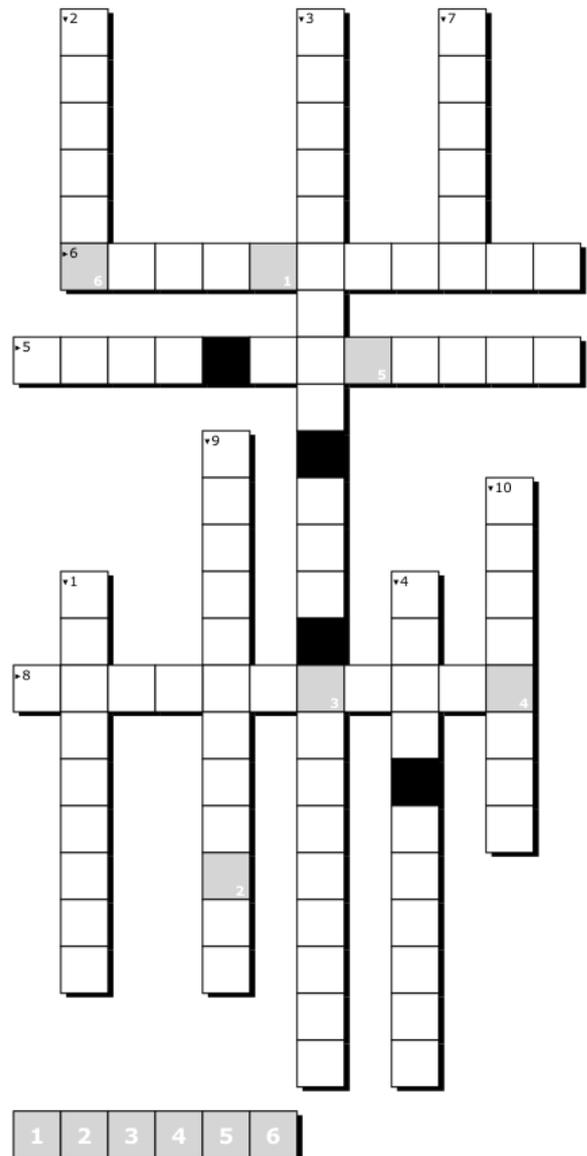
Finde sie die 15 versteckten Wörter im Suchsel?

X	D	I	U	F	G	D	T	A	W	E	W	P	B	T	P	V	Z	O	L	T
B	O	K	P	S	Z	E	Y	S	F	B	U	L	C	T	H	L	W	A	X	Y
O	Y	N	Z	C	S	R	A	P	H	Q	W	A	Q	K	R	E	I	Z	F	Q
C	Y	U	T	H	G	K	R	O	B	Q	I	H	U	I	A	T	S	S	K	Z
M	G	R	T	I	W	U	U	E	W	U	C	H	S	D	I	M	C	S	S	B
C	O	O	R	L	W	Z	S	L	T	Z	F	R	A	U	E	N	H	E	L	D
E	W	K	R	L	E	H	X	P	P	J	O	D	I	C	H	T	E	R	E	F
W	D	O	P	E	V	T	W	Z	G	T	V	U	G	F	R	U	N	Q	X	Q
E	A	K	J	R	Y	C	A	E	A	I	U	Y	L	M	U	X	K	J	E	I
I	G	O	J	W	A	O	G	E	R	O	C	R	F	D	I	F	I	O	I	O
M	J	K	W	A	K	U	S	O	B	T	N	K	E	F	C	H	E	N	G	N
A	C	V	U	O	F	L	G	Z	E	W	H	E	X	N	L	Y	F	V	J	N
R	C	H	R	L	Q	E	O	N	I	T	J	E	E	Q	A	F	E	D	B	C
H	H	O	A	N	T	Q	V	L	T	Y	H	X	R	A	Y	L	R	Z	P	N
P	U	N	E	R	P	U	B	V	S	R	D	E	L	T	N	N	K	T	G	J
Z	G	X	U	H	L	H	R	S	Z	T	V	F	K	G	R	X	N	K	E	G
U	M	M	B	O	C	O	Q	E	I	K	X	H	O	Y	J	A	O	D	Z	K
Y	W	T	E	H	C	I	T	A	M	F	E	Y	E	S	V	A	C	O	D	P
U	W	U	R	Q	T	F	K	T	M	D	R	N	N	V	Y	H	H	H	W	I
H	Q	I	V	D	S	C	H	A	E	D	E	L	I	B	R	M	E	M	T	H
J	D	K	S	Y	E	F	T	N	R	V	U	R	G	R	Q	U	N	L	R	G

Diese Wörter sind versteckt:

- SKULPTUREN ROKOKO SCHAEDEL GOETHE
- KULTUR ERLKOENIG ZWISCHENKIEFERKNOCHEN
- ARBEITSZIMMER FRAUENHELD CHARLOTTE RAEUBER
- DICHTER SCHILLER WERTHERTRACHT WEIMAR

1. Steinmetz der Goethe-Schiller-Statue (Nachname)
2. Späterer Wohnort von Goethe und Schiller
3. Gebürtiger Name von Charlotte von Schiller
4. Erster Entdecker vom Zwischenkieferknochen
5. Länge Goethes Italien Reise / Länge des Kontaktabbruchs von Goethe und Charlotte von Stein
6. Name des Saals in der Anna Amalia Bibliothek
7. Skulpturen Kleidungsstück für Macht
8. Mittel zum Haus beleuchten
9. Begräbnis von Goethe und Schiller
10. einen Grund für sitzend Schlafen



WERBUNG

Dichter's



Kostümverleih



Alles von Renaissance Kleidern bis zur Werther-Tracht . Begeisterte Kunden berichten von unvergesslichen Erlebnissen im Stil der Weimarer Klassik.
Wir kleiden sie ein wie berühmten Personen aus der Geschichte.
Nur hier finden sie ihr perfektes Outfit für Kostüm Veranstaltungen aller Art.
Schauen sie gerne vorbei in der Frackgasse 15, täglich von 8:00-17:00 Uhr.

Neueröffnung!!!!!!!

Feiern Sie mit uns! Für jeden Gast gibt es einen Drink gratis.
Eine Liveband spielt aktuelle Lieder.
Nur diesen Samstag ab 22 Uhr in der neuen Bar „Zum goldenen Goethe“ in der Promillestraße 34 in Weimar .
Kommt vorbei und habt Spaß! Wir freuen uns auf Euch!!!!



Quellen

- Lebensfluten-Tatensturm (Wolfgang Holler) (01.03.2023, 14 Uhr)
- Metzler Goethe Lexikon (Benedikt Jeßing, Bernd Lutz und Inge Wild) (01.03.2023, 14 Uhr)
- Klassikstiftung Weimar (01.03.2023, 14 Uhr)

